

Post-Covid / Post-Vac

Eine neue Herausforderung in der naturheilkundlichen Praxis

Mit freundlicher Unterstützung von:



HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

1

Vortragsinhalte

- Erkrankungsbild von SARS-CoV-2
- Corona in Zahlen
- Symptomatik des Long-Covid-Syndroms
- Symptomatik des Post-Vac-Syndroms
- Welche Möglichkeiten bietet die Naturheilkunde?
 - Substitution, Entsäuerung, Entgiftung, miasmatische Behandlung, Akupunktur

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

2

Corona in Zahlen

- Stand Oktober 2023 für Deutschland lt. RKI:
- Infektionen: 38 504 600
- Impfungen: 64 878 100

- Die Zahlen für Long-Covid bzw. Post-Vac sind widersprüchlich

Covid-19: ein multisystemisches Erkrankungsbild

Zu den wichtigsten Risikofaktoren für einen schwereren Verlauf einer Infektion mit Covid-19 zählen v.a. auch unsere sogenannten „Wohlstandserkrankungen“:

- Adipositas
 - Diabetes Typ 2
 - Atherosklerotische Veränderungen, KHK
 - Asthma bronchiale, COPD
 - Hohes Lebensalter, niedrige Vitamin-D-Spiegel
- Diese Faktoren sind oft Folge eines ungesunden Lebensstils, der mit Bewegungsmangel und Ernährungsfehlern einhergeht!

Covid-19, ein Problem der „ersten“ Welt

Das „afrikanische Paradoxon“:

- Genetisch dunkel pigmentierte Menschen erkranken 4x häufiger an Covid, wenn sie in höheren Breitengraden leben wie z.B. Deutschland
- Haben in ihren Herkunftsländern äußerst niedrige Letalitäten
- Grund: Umweltfaktor SONNE = UV-B = Vitamin D!
- Zusätzlich treten in diesen Ländern deutlich weniger „Wohlstandserkrankungen“ auf!

Covid-19: ein multisystemisches Erkrankungsbild

Zu den Besonderheiten einer Covid-19 Infektion gehört die Tatsache, dass, obwohl es sich in erster Linie um eine Atemwegserkrankung handelt, auch viele andere Organe betroffen sein können, wie z.B.:

- Herz
- Gehirn
- Bewegungsapparat, Muskeln und Sehnen
- Nieren

Die Immunantwort

- Die meisten viralen Erreger finden zuerst über den Nasen-Rachen-Raum Eintritt in den Organismus.
- Hier startet das Immunsystem über Rezeptoren mit seiner Immunantwort.

Unsere Immunabwehr

Zellulär unspezifisch:

- NK-Zellen
- Makrophagen
- Neutrophile
Granulozyten

Angeboren!

Zellulär spezifisch:

- T-Helferzellen
- T-Suppressorzellen
- Zytotoxische T-Zellen
- T-Gedächtniszellen

Erworben!

Unsere Immunabwehr

Humoral unspezifisch:

- Komplementsystem
 - Zytokine (!)
 - Lysozym
- Angeboren!

Humoral spezifisch:

- Antikörper!
 - Plasmazellen
 - B-Gedächtniszellen
- Erworben!

Akuter Verlauf von Covid-19 (Wuhan-Variante)

Hauptgefahr war der sog. „Cytokinsturm“:

- Dysbalance der immunoinflammatorischen Antwort einerseits und einer verringerten antiviralen Immunität.
- Durch Störungen des Interferon-Signalweges kommt es zur unkontrollierten Vermehrung proinflammatorischer Zytokine wie z.B. IL-1, IL-6 oder TNF-alpha.
- Zusätzlich werden abnorme Mengen proinflammatorischer Chemokine freigesetzt.
- Klinisch entstehen dadurch Störungen wie Multiorganversagen, stark beschleunigte BKS, Entgleisung des CRP, Thrombophilie sowie disseminierte intravasale Koagulopathie.

Covid-19: ein Langzeitproblem

- Selbst wenn die Infektion vom Betroffenen gar nicht oder kaum bemerkt wird, kann es trotzdem zu einer Langzeitschädigung von einzelnen Organen oder Organsystemen kommen.
- Diese treten oft erst Wochen oder Monate nach der eigentlichen Infektion auf (meistens nach 4-8 Wochen) und dauern oft mehr als 12 Monate!

Long Covid

- **Ärzteblatt vom 15.07.2021:**

Die Symptome eines Long COVID, wie die verzögerte Erholung nach einer Infektion mit SARS-CoV-2 bezeichnet wird, können offenbar sehr vielfältig sein. In einer Internetumfrage gaben die Betroffenen mehr als 200 verschiedene Beschwerden an, die bei den meisten auch nach 6 Monaten noch bestanden. Mehr als die Hälfte der Betroffenen waren nach den in *EClinicalMedicine* (2021; DOI: [10.1016/j.eclinm.2021.101019](https://doi.org/10.1016/j.eclinm.2021.101019)) veröffentlichten Ergebnissen nicht oder nur eingeschränkt arbeitsfähig.

Für die Residualsymptome, unter der viele Menschen nach einer überstandenen COVID-19 klagen, gibt es derzeit weder eine Krankheitsdefinition noch eine einheitliche Bezeichnung. Neben Long COVID ist von postakutem COVID-19, chronischen COVID, Langzeit-COVID oder „long hauler“ die Rede.

Long Covid

Häufigste Symptome von Long-COVID waren Müdigkeit, eine geringe Belastbarkeit („Post Exertional Malaise“) und kognitive Störungen („Brain Fog“), die bereits in früheren Studien beschrieben wurden. Die Beschwerden waren jedoch nicht darauf beschränkt.

Zu den vielfältigen Symptomen gehörten auch visuelle Halluzinationen, Tremor, Juckreiz, Menstruationsbeschwerden, sexuelle Dysfunktion (m+w), Palpitationen, Probleme mit der Blasenkontrolle, Gürtelrose, Gedächtnisverlust, Sehstörungen, Durchfall und Tinnitus. Die Forscher identifizierten insgesamt 203 Symptome in 10 Organsystemen.

Die Dauer von Long-COVID ließ sich zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht abschätzen. Insgesamt 91,8 % hatten sich aber auch nach 35 Wochen noch nicht erholt. Es scheint 3 unterschiedliche Gruppen („Cluster“) zu geben.

In Gruppe 1 treten die Symptome frühzeitig auf, erreichen nach 2 bis 3 Wochen ihren Höhepunkt und klingen dann langsam ab. Die Beschwerden betreffen häufig den Magen-Darm-Trakt, Hals/Nase/Ohren-Bereich, Atmung und Allgemeinsymptome wie Fieber.

Long Covid

In Gruppe 2 treten die Symptome frühzeitig auf, erreichen nach 5 bis 10 Wochen ihre höchste Intensität und schwächen sich danach nur langsam ab. Die Beschwerden betreffen Herz-Kreislauf-System, Magen-Darm-Trakt, Bewegungsapparat, Nervensystem/Psyché, Atmung und Allgemeinsymptome.

Im Gruppe 3 beginnen die Symptome milde, steigern sich nach 10 bis 15 Wochen ohne ein spätere Tendenz zur Besserung. In dieser Gruppe treten zusätzlich zu den bereits genannten Störungen auch Menstruationsbeschwerden und Blasenstörungen sowie Allergien bis hin zu anaphylaktischen Störungen auf. Akrami sieht hier Überlappungen mit dem Mastzellaktivierungssyndrom, die noch geklärt werden müssten.

Hauptsymptome des Long-Covid-Syndroms

- Allgemeine große Schwäche, Müdigkeit, schnelle Erschöpfung (Post-Covid-Fatigue), Kurzatmigkeit
- Rezidivierende, grippeähnliche Allgemeinsymptome
- Einschränkungen der Sinnesorgane wie z.B.:
 - Anosmie oder Parosmie
 - Sehstörungen
- Störungen der Hirnleistung wie z.B.:
 - Schlechteres Kurzzeitgedächtnis
 - Wortfindungsstörungen

Post-Covid-Fatigue (PCF)

- Die Ursachen für die chronische Erschöpfung sind vielfältig:
 - durch das Virus selbst,
 - durch den hohen Verbrauch von Mineralstoffen, Spurenelementen, Vitaminen und Elektrolyten
 - durch bestehende Vorerkrankungen
 - durch mangelnde Rekonvaleszenz
- Außerdem besteht die Gefahr, dass andere virale Erreger auf ein geschwächtes Immunsystem treffen und es zu einer Sekundärinfektion kommt, v.a. EBV

Post-Vac-Syndrom

- Die Symptome nach einer Impfung können denen des Long-Covid sehr ähnlich sein. Auffällig ist jedoch, dass Patientinnen und Patienten über Puls- und Blutdruck-Anomalien berichten, die sowohl kurz nach der Impfung als auch mit einigem zeitlichen Abstand plötzlich auftreten und nur schlecht zu beherrschen sind.
- Auch eine Häufung von Rupturen im Bereich der Sehnen, v.a. am Fuß, ist zu beobachten.
- Die Atmung ist häufig beeinträchtigt (Kurzatmigkeit)
- Allgemein reduzierte Leistungsfähigkeit, Muskelschwäche
- Diese Symptome treten häufig erst nach mehreren Impfungen auf!

Maßnahmen in der Praxis

- Gründliche Anamnese
- Körperliche Untersuchung
- Blutuntersuchung, wenn keine Werte vorhanden sind oder das Blutbild älter als 4 Wochen ist.
- Sowohl Erkrankung als auch Impfung erzeugen einen erhöhten Verbrauch an Elektrolyten, Vitaminen (v.a. C+D), Spurenelementen und Mineralstoffen (Zink, Q10, Mangan, Kupfer etc.)
- Deshalb hat es sich sehr bewährt, über einige Zeit diese Substanzen per Infusion zu substituieren!

Für alle Infusionen gilt:

- Nicht alles ist mit allem mischbar!
- Bei Verfärbungen oder Ausfällungen verwerfen!
- Volumen der Trägerlösung beachten!

PLUS:

- Hygienemaßnahmen!
- Patienten aufklären, Vorerkrankungen und Medikation beachten!
- Patienten während der Infusion nicht alleine lassen!

Die Rolle des Vitamin D bei Covid

- Weltweit zeigt sich in Studien, dass der Schweregrad des Verlaufs mit dem Vitamin-D Status assoziiert ist.
- Ein Schwellenwert von mind. 30 ng/ml ist erforderlich, um schwere Verläufe zu vermeiden!
- Neue Studien zeigen, dass eine tägliche Gabe von Vitamin-D der Bolusgabe im Hinblick auf Infektanfälligkeit deutlich überlegen ist!
- Grund dafür ist die verfügbare Menge an **freiem Vitamin D3**.

Die Rolle des Vitamin D (nicht nur bei Covid)

- Jede Entzündung führt zu Verbrauch von gebundenem D3-25 OH
- Dadurch kommt es zu einer erhöhten Aktivierung von freiem aktiven Vitamin 1.25-D3 (Calcitriol).
- Der entstehende Mangel an der Hormonvorstufe (25-OH) inhibiert die Inflammation nur unzureichend, dadurch verstärkt sich die Entzündung!
- Verstärkte Entzündung beschleunigt nun den Verbrauch von 25-OH, so dass ein Teufelskreis entsteht!

Die Rolle des Vitamin D im Immunsystem

- Schnelle antivirale Antwort durch Bildung von Interferonen, Cathelicidin (antimikrobielle Peptide, Aktivierung ist Vit.D abhängig) und anschließendem Abbau durch 24-Hydroxylase
- Vitamin D wird je nach Bedarf lokal aktiviert
- Wird nicht wiederverwertet
- Blockiert die Entzündungs- Kaskade via TNF-alpha – NF kB und verhindert so den „Cytokin-Sturm“ sowie die Autoimmunität
- Wirkt antientzündlich und anti-proliferativ durch Suppression inflammatorischer TH-1 und TH-17 Zellen

Die Rolle des Vitamin D: Fazit

- Chronische Erkrankungen und hohes Lebensalter bedeuten fast immer chronische Entzündung!
- Entzündung und daraus resultierender Mangel an Vitamin-D führen zu Progression im Krankheitsverlauf, zum Immundefizit, erhöhter Infektanfälligkeit usw.
- Deshalb ist ein Vitamin-D Spiegel durch tägliche Gabe auf ca- 60-90 ng/ml anzustreben (messen, substituieren, messen!)

Vitamin C Hochdosis-Infusion

- Wirkt ab 7.5g viruzid, bakterizid sowie Tumorzelltoxisch!
- Schützt Zellen und Zellmembranen, Organe, Proteine, Nukleinsäuren und andere Vitamine vor Hyperoxidradikalen (Umwandlung zu H₂O₂)
- Tumorschützende Wirkung durch Verhinderung der Entstehung kanzerogener Nitrosamine
- Hemmt die Bildung von AGE wie z.B. HbA1c
- Steigert Phagozytoseaktivität und Chemotaxis
- Aktiviert Antikörperproduktion und Komplementsystem
- Unterstützt viele Enzyme bei den Synthesen von Hormonen und Neurotransmittern
- Unterstützt die Umwandlung von Folsäure in die aktive Form
- Erneuert oxidativ verbrauchtes Glutathion und Vitamin E
- Stabilisiert Mastzellen und verhindert dadurch Histaminausschüttung
- u.v.m.

L-Lysin: Infusion

- Essentielle Aminosäure
- **V.a. nach Covid, wenn sich Herpesinfektionen anschließen**
- Aktiviert T-Zellen und steigert dadurch die Virusabwehr
- Virus baut fälschlicherweise L-Lysin in seine DNA ein, in Folge dessen stoppt sein Wachstum
- Erfolgreich vor allem bei Epstein Barr, Herpes Zoster, Lippen- oder Genitalherpes
- Antagonist zu L-Arginin, deshalb niemals zusammen infundieren!
- Fördert die Mineralisation im Knochen (Osteoporose!)
- Stimuliert die Insulinrezeptor-Tyrosinkinase und verbessert so die Glucoseaufnahme in die Zellen
- Verbessert Wundheilungsstörungen

Therapie mit Ozon

- Die rektale Ozon-Insufflation eignet sich bestens zur Revitalisierung bei viral bedingten Erkrankungen.
- Die Aktivierung des Zellstoffwechsels der Erythrozyten und Leukozyten führt zur Verbesserung des AZ und bewirkt eine nachhaltige Leistungssteigerung.
- Ozon verbessert die Sauerstoff-Sättigung, aktiviert körpereigene Antioxidantien, verbessert die Mikrozirkulation und die cerebrale Durchblutung.

Alpha-Liponsäure-Infusion

- Coenzym des Zellenergiestoffwechsels, schwefelhaltig
- „Mitochondrial“, wirkt antioxidativ
- Regeneriert andere, körpereigene Antioxidantien
- Entzündungshemmend
- Neuroprotektiv
- Kann die Blut-Hirn-Schranke passieren und entgiftet damit alle Bereiche des zentralen und peripheren Nervensystems
- Entgiftet damit auch Schwermetalle wie z.B. Quecksilber (Amalgam)
- Leberschutz
- Schützt die Bauchspeicheldrüse vor Radikalen und AGE's

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

27

Energie für die Zellen

- Zitronensäurezyklus Heel
- Bei Energiemangel nach schwerer Erkrankung, bei kataboler Erkrankung und chronischen Prozessen, bei Fatigue!
- 4 Injektionen tief subcutan innerhalb 2 Wochen
(3 – 2 – 2 – 3) Ampullen
- Immer zusammen mit 1 Amp. Citrokehl
- zur Verbesserung der Zellatmung und der ATP-Synthese

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

28

Coenzym Q10

- Essentieller Bestandteil für die Mitochondrienfunktion zu ATP-Synthese
- Antioxidans zahlreicher Zellen: Muskel, Herz, Nerven
- Regeneriert andere Antioxidantien wie z.B. Vitamin E
- Q10 Spiegel ist in den Geweben mit der größten metabolischen Aktivität am höchsten (Herz, Leber, Nieren, Muskeln, Nerven, Pankreas)
- Ab dem 35. – 40 Lebensjahr nimmt der Q10 Spiegel kontinuierlich ab
- Q10 wird zusätzlich abgebaut durch Leistungssport, Rauchen, Alkohol, Medikamente wie Statine, β -blocker, L-Dopa usw.
- Gabe als Komplexhomöopathikum i.v. (Ubichinon comp.) oder oral (Sanomit Q10, Fa. MSE)

Cholincitrat - Wirkmechanismus

- Aktiviert den Parasympathikus
 - Moduliert die Fehlsteuerung Sympathikus – Vagus
 - Sorgt für Ruhe und Erholung, regeneriert
 - Verhindert tachykarde Krisen
 - Reguliert den Blutdruck
 - Verbessert die Hirnleistung, wirkt Leberprotektiv
 - Hilfreich u.a. bei Tinnitus nach Covid-Infektion
 - Reguliert Tonusstörungen der glatten Muskulatur (Blase, Darm)
 - Kann Angst- und Panikattacken durchbrechen (auch posttraumatisch)
 - Sorgt für tiefere Atmung
- Injektion i.v., langsam injizieren (1ml pro Min.)

Cobalamin (Vitamin B 12)

- B12 ist nicht gleich B12!
- Man unterscheidet verschiedene chem. Verbindungen:
- Cyanocobalamin: wird im Magen durch den Intrinsic Faktor aktiviert („künstliches B12“, in den meisten Präparaten wg. seiner relativen Stabilität enthalten).
- Hydroxocobalamin: hat durch seine hohe Eiweißbindung eine besondere Depotwirkung im Körper.
- Methylcobalamin: natürliches, aktiviertes B12, das vor allem im Blut und in der Leber zu finden ist. Aufnahme über die Nahrung.
- Adenosylcobalamin: natürliches, aktiviertes B12, das vor allem in den Mitochondrien und in der Leber vorkommt. Aufnahme über die Nahrung.

Cobalamin (Vitamin B 12)

- Da bei einer Covid-19 Infektion die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass „normales“ Vit. B12 vom Körper schlecht aktiviert wird, ist es nach meiner Erfahrung sinnvoller, auf ein bereits aktiviertes Vitamin B12 Präparat zurückzugreifen.
- Bei Vorerkrankungen des Magens wie z.B. einem Helicobacter-Befall oder einer chron. Gastritis ist die Therapie mit aktivem B12 ohnehin vorzuziehen.

Tägliche Orale Medikation

- Enzymtherapie, wirkt antientzündlich und schmerzlindernd wie z.B. Mokassin (Horvi Enzymed)
- Vitamin C , 2x500 mg/die
- Zink, steigert humorale und zelluläre Abwehr, reduziert die Zytokinausschüttung bei proinflammatorischer Stoffwechsellaage.
- Vitamin D 2000 I.E., wenn der Wert unter ca. 60ng/ml liegt.
- Coenzym Q10, als Antioxidans, hemmt TNF-a, CRP, IL-6

Fazit

Erst wenn sich der Gesundheitszustand der Patienten aufgrund der Substitution von Vitaminen, Mineralstoffen, Elektrolyten und Spurenelementen gebessert hat, an Entgiftungsmaßnahmen denken!

Aufgaben unseres Bindegewebes

- Ernährung der Zellen
- Informationsübertragung
- Immunregulation
- Entgiftung von Schadstoffen
- Stützung

Erst entsäuern – dann entgiften!

- Infusionsbeispiel Baseninfusion:
 - 1-3 Amp. Na-hydrogencarbonat 8.4% (Köhler)
 - 1-3 Amp. Milchsäure Pflüger
 - 100-250 ml NaCl 0.9%
 - Infusionsdauer 45-60 min.
- Möglichst 2x wöchentlich über 4 Wochen
- Möglichst basische Ernährung

Ursachen der Säurebelastung

- Stress
- Entzündung
- Toxische Belastungen, z.B. viral, bakteriell, chemisch
- Falsche Ernährung
- Bewegungsmangel
- Saure Gärungsprozesse im Darm
- Sauerstoffmangel in der Zelle, aufgrund von Verschlackung des Bindegewebes
- blockierte Transitstrecken = Regulationsblockaden

Vor der Entgiftung Depots auffüllen!

- Vitamin D3
- Zink
- Coenzym Q10
- Magnesium
- B-Vitamine

Nosoden: grundlegender Bestandteil der meta-Fackler Ausleitungstherapie

- Nosoden bekämpfen chronische, lange zurückliegende, symptomatische oder symptomlose toxische Belastungen des Bindegewebes, aber auch kürzlich durchgemachte Infektionen. Die Toxine werden mittels Nosoden in den Blutkreislauf überführt und können so zur Ausscheidung gebracht werden.
- Wichtig ist dabei die Unterstützung der Ausleitungsorgane Leber, Niere und Pankreas, sowie die Stärkung des Lymphflusses zur Verbesserung der Drainage.



HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

39

metabiarex S: Nosodentherapie

metabiarex® S Injektionslösung 2 ml

- Acidum formicicum D4
- Echinacea purpurea D6
- Medorrhinum-Nosode D30
- Pyrogenium-Nosode D15
- Sulfur D200
- Tabacum D6
- Tuberculinum-pristinum-Nosode D30
- Vaccininum-Nosode D30
- Vincetoxicum D4



HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

40

metasolidago S Injektionslösung



Inhaltsstoffe 1 Amp. 2 ml:

- Anguilla anguilla e serum rec. D12
- Lespedeza capitata ex herba r. D4
- Lytta vesicatoria D6
- Ononis spinosa D3
- Solidago virgaurea D3

Wirkweise:

- Nierenentzündung
- Nierenschwäche
- Schleimhautentzündung Harnw.
- Wassereinlagerungen
- Nierenschwäche

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

41

metahepat Injektionslösung



Inhaltsstoffe 1 Amp. 2 ml:

- Berberis vulgaris D3
- Carduus marianus D3
- Chelidonium D3
- Fel tauri D3
- Flor de piedra D3
- Phosphorus D12
- Picr.excelsa, Quassia amara D4
- Stannum met. D12

Wirkweise:

- Erkrankungen Leber/Gallenblase
- Schutz der Hepatozyten
- Entzündungen Le/Ga
- Gallenfluss
- Chron. Lebererkrankung
- Entzündungen Verdauungsorgane
- Maldigestion
- Leberschwäche

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

42

Beispiel: Infusion zur Entgiftung

- Infusion 1:
- Je 1 Ampulle metabiarex, metasolidago S, metahepat, Lymphaden Hevert in 100ml NaCl 0.9%

danach umschließen auf

- Infusion 2:
- Unilipon 600 (Köhler Pharma) in 250 ml NaCl 0.9%, zur Regeneration und Reinigung des Gehirns von Toxinen

Beispiel: Nosodentherapie in der Praxis

- 2x wöchentlich eine Kurzinfusion in 100 ml NaCl
als Kur für 4 Wochen:
- 1 Amp. metabiarex® S
- 1 Amp. metasolidago (Niere)
- 1 Amp. metahepat (Leber)
- 1 Amp. Lymphaden Hevert (Lymphe)
- 1 Amp. metabiosulf (Umstimmung)

Nosodentherapie Zuhause

- metabiarex® N

Mischung best. aus:

- Acidum formicicum D2
- Echinacea purpurea D6
- Medorrhinum-Nosode D30
- Pyrogenium-Nosode D15
- Sulfur D200
- Tabacum D6
- Tuberculinum-pristinum-Nosode D30
- Vaccinium-Nosode D30
- Vincetoxicum D3



HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

45

Mesenchym entlasten

- Dauer der Kur 28 Tage, beginnend nach dem Vollmond.
 - metabiarex® N 10-10-10
 - metasolitharis 20-20-0
 - metamarianum B12 N 0-20-20
 - metaharonga® 10-10-10
 - Itires spag. Peka N 10-10-10
- Die Dosierung der Mittel wird individuell ausgetestet, oder es kann wie folgt dosiert werden:
 - Trinkmenge 2-3 l täglich
 - Genussmittel einschränken
 - Viel Bewegung an frischer Luft

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

46

Hydrophile Agenzien

- **metasolitharis**

Mischung best. aus:

- Anguilla anguilla e sero D6
- Lespedeza capitata D4
- Lytta vesicatoria D4
- Ononis spinosa D4
- Solidago virgaurea D4

- zur Anregung der Nierenfunktion
- bei funktionellen Störungen von Nieren, Blase und Harnwegen.



HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

47

Lipophile Agenzien

- **metamarianum® B12 N**

Mischung best. aus:

- Absinthium D1
- Agrimonia eupatoria D2
- Berberis D2
- Carduus marianus Urtinktur
- Chelidonium D6
- Cyanocobalaminum D3
- Flor de Piedra D6
- Magnesium sulfuricum D2
- Quassia amara D2
- Stannum metallicum D8



HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

48

Enzymaktivierung

- metaharonga

Mischung best. aus:

- Asa foetida D3
- Eichhornia D2
- Haronga Urtinktur
- Nux vomica D4
- Okoubaka D2
- Syzygium jambolanum Urtinktur
- Taraxacum D1



- DAS Mittel für die Bauchspeicheldrüse!

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

49

Corona aus homöopathischer Sicht

Ein neues Miasma?

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

50

Die Miasmenlehre

Das Wort kommt aus dem Griechischen und ist gleichbedeutend mit „Makel“, „Befleckung“ oder „Verunreinigung“.

Samuel Hahnemann hatte große Erfolge in der Behandlung akuter Erkrankungen, bemerkte aber, dass die Therapie chronischer Leiden ungleich schwieriger war.

In vielen Jahren der Forschung stellte er fest, dass vor vielen chronischen Erkrankungsbildern bestimmte Hauterscheinungen auftraten, z.B. juckende Ekzeme, Feigwarzen oder auch Geschwüre.

Mit dieser Erkenntnis erklärte er sich, dass chronische Erkrankungen immer wieder aufbrachen, solange das verursachende Miasma nicht behandelt war.

Die Miasmenlehre

Hahnemann entwickelte drei Hauptmiasmen, die als gemeinsamen Nenner bestimmte Hautkrankheiten hatten. Es waren dies:

- Skabies (Krätze) = Psora
- Gonorrhoe = Sykosis
- Syphilis = Syphilinie

James Taylor Kent (1849 – 1916) entwickelt die Lehre weiter und führt das bis heute wichtigste Miasma in die Miasmenlehre ein:

- Tuberkulose = Tuberkulinie, eine Verschmelzung von Psora und Syphilinie.

In der modernen Miasmenlehre wird ein Miasma als eine im Hintergrund wirkende Grunderkrankung angesehen, die sich in einer Vielzahl von Symptomen äußert. Ein Miasma kann somit als Erkrankung auf der Metaebene betrachtet werden.

Die Miasmenlehre

Die Miasmen haben gemein, das sie in ihrer jeweiligen Zeit echte Seuchen waren, an denen unzählige Menschen erkrankt sind.

Manche Homöopathen sprechen in der heutigen Zeit z.B. auch von einem Krebs-Miasma oder einem AIDS-Miasma.

Zweifellos hat Covid-19, schon aufgrund der weltweiten Erkrankungszahlen, das Potential, sich zu einem Miasma, also zu einer chronischen Grundbelastung, zu entwickeln.

Mit der Tuberkulinie hat Covid-19 gemein, dass beide Seuchen vor allem die Lunge, aber auch andere Organsysteme, befallen.

Aus diesem Grund könnte man über den Einsatz von Arzneimitteln, die auch die Tuberkulinie behandeln, nachdenken.

Einsatz als miasmatisches Mittel

metabiarex® N

- Acidum formicicum D2
- Echinacea purpurea D6
- **Medorrhinum-Nosode D30 (Sykosis)**
- Pyrogenium-Nosode D15
- Sulfur D200
- Tabacum D6
- **Tuberculinum-pristinum-Nosode D30 (Tuberkulinie)**
- Vaccinium-Nosode D30
- Vincetoxicum D3

- Zusätzlich evtl. Spenglersan Kolloid T (einschleichend dosieren)



Covid-19 aus Sicht der TCM:

- „Leberfeuer attackiert die Lunge“
- Lunge 1, Alarmpunkt des Lungenmeridians:
 - Bei Atemnot, Bronchitis, stärkt die Abwehrenergie, zerstreut Wind, kräftigt das Lungen-Qi, kühlt Hitze
- Lunge 5, Wasserpunkt der Lunge
 - Stützt das Lungen-Qi , wirkt kühlend und ausleitend
- Leber 8, Wasserpunkt der Leber
 - Stützt das Leber-Qi, zerstreut Wind
- Konzeptionsgefäß 12 (KG12)
 - Alarmpunkt des Magens, öffnet die Mitte, Zusammenkunftspunkt der Yang-Meridiane, wirkt regulierend, ableitend , Qi harmonisierend

Wichtige Akupunkturpunkte: Beispiele

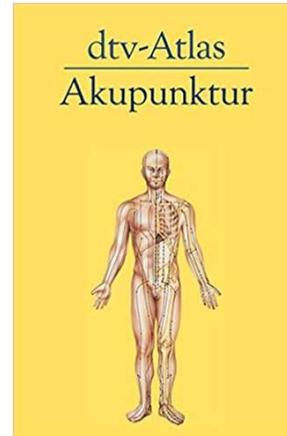
- Lunge 11, „junges Shang“
 - Wandlungsphase Holz. Hitze ausleitend, kühlend
- Dickdarm 4, „vereinte Täler“:
 - Punkt wo das Ur-Qi erreichbar ist, stärkt die Abwehrenergie, zerstreut Wind, kräftigt das Lungen-Qi
- Magen 36, „Dritter Weiler am Fuß“
 - Harmonisiert Qi und Xue, reguliert Milz- und Magenmeridian, löst Schleim, beseitigt Hitze, stärkt Abwehr und Verdauung
- Lunge 7, „Reihe von Lücken“:
 - Den Lungenmeridian lösend, wandelt Schleim um, beseitigt Atembeschwerden, verteilt das Abwehr-Qi, stillt Husten

Buchtipp

dtv-Atlas Akupunktur

Dr. med. Carl-Hermann Hempen

ISBN 3-423-03232-4



HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

57

Quellennachweis

- Deutsches Ärzteblatt vom 15.07.2021:
- in *EClinicalMedicine* (2021; DOI: [10.1016/j.eclinm.2021.101019](https://doi.org/10.1016/j.eclinm.2021.101019))
- Dr. med. Ulrike Keim: Miasmen als Erklärung für chronische Krankheiten, 3. Auflage 2010
- Dr. med. Carl-Hermann Hempen: dtv-Atlas Akupunktur
- meta Fackler Arzneimittel GmbH

HP Ludwig Ziller, Praxis für Biologische
Medizin, München

58

Schlussbemerkung

Diese Fachfortbildung wurde Ihnen ermöglicht durch die meta Fackler Arzneimittel GmbH in Zusammenarbeit mit der isg-akademie.

Für weitere Informationen und ein Musteranforderungsformular kontaktieren Sie gerne meta Fackler über: webinar@metafackler.de

Für fachliche Fragen nutzen Sie gerne den telefonischen Service der med.-wiss.- Abteilung unter 05041 944 010.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei dieser Fortbildung um Therapiemöglichkeiten **nach der Infektion** handelt! Covid-19 ist eine meldepflichtige Infektionserkrankung und darf nur von Ärzten behandelt werden!